



24.01.2012

Mehr Kühe in Berge

Firma Krabbenborg baut moderne Ställe für 1800 Rinder und eine Biogasanlage

BERGE - Der größte landwirtschaftliche Betrieb in Berge – die Krabbenborg Gut Berge GmbH & Co. KG – wird noch größer, vor allem aber moderner. Statt der bisher dort stehenden 800 Rinder sollen es künftig 1792 sein. Dazu kommen 276 Kälber (bisher 225). Gerade hat das Genehmigungsverfahren für die Erweiterung der Milchviehanlage begonnen. In das Projekt integriert ist der Bau einer Biogasanlage (Leistung 499 KW). Entstehen werden zwei neue Ställe, ein Silokomplex, ein Melkhaus sowie ein Bürogebäude und zwei Endlagerbehälter für die Biogasanlage.

„Dieser Millioneninvestition stehen die Anwohner von Berge überwiegend positiv gegenüber“, resümierte Ortsvorsteher Manuel Meger nach der jüngsten Ortsbeiratssitzung, in der es ausschließlich um das Projekt ging. Besonders die Anwohner der Straße Am Gutshof, in der sich der Betrieb befindet, nutzen die Gelegenheit, um sich zu informieren. Obwohl alle damit rechnen, dass es im Zuge der größeren Zahl von Tieren, der steigenden Futtertransportfahrten und der mehr anfallenden Gülle zu einer erhöhten Geruchs- und Lärmbelästigung kommen wird, gab es kaum Proteste. Die Frage, warum der neue Komplex nicht weiter weg von den Wohnbauten entstehen kann, beantwortete der Berger Betriebsleiter der Firma Krabbenborg, Marten Peter: „Alle Anschlüsse, ob Wasser, Abwasser und Strom liegen auf dem jetzigen Betriebsgelände an. Es wäre zu teuer, alles neu verlegen zu lassen.“

Außerdem grenze der Milchviehbetrieb an das Landschaftsschutzgebiet Westhavelland und das Vogelschutzgebiet Rhin-Havelluch an. Von den neu zu versiegelnden Flächen befinden sich 32 000 Quadratmeter innerhalb der Schutzgebiete. Hier ist eine Befreiung erforderlich.

Marten Peter konnte nicht ausschließen, dass es bei bestimmter Windrichtung im Dorf stinken werde. Bei der doppelten Anzahl der Rinder fallen natürlich auch größere Mengen Gülle an, die auf die Äcker kommt und nach Neukammer zur dortigen Biogasanlage transportiert wird. Neben den prognostizierten acht neuen Arbeitsplätzen bei der Firma Krabbenborg könnten die Berger Bürger vor allem von der Biogasanlage profitieren, wenn die anfallende Abwärme per Leitung in die Haushalte der Umgebung der Straße Am Gutshof transportiert wird (ein ähnliches Projekt ist in Ribbeck geplant). „Diese Form der Heizung ist preiswerter als Öl oder Erdgas“, sagte Ortsbeiratsmitglied Peter Kaim. Als Sofortmaßnahme fordern die Berger Tempo 30 in der Straße Am Gutspark und im Behnitzer Weg, „weil die Traktoren in der Erntezeit jetzt schon dort durchdonnern“.

Einwendungen gegen das Vorhaben können noch bis zum 27. Januar schriftlich im Nauener Rathaus eingereicht werden. Der öffentliche Erörterungstermin mit dem Landesumweltamt zu dem Projekt ist am 14. März um 10 Uhr im Restaurant „Volksgarten“ in Nauen. (Von Jens Wegener)

 0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!